

Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Hansestadt Wismar für 2015



Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Hansestadt Wismar für 2015

Hansestadt Wismar  
Gleichstellungsbeauftragte  
Rathaus, Am Markt 1  
23966 Wismar

Petra Steffan  
April 2016

## Inhaltsverzeichnis

1. VORWORT
2. GLEICHSTELLUNG IN DER STADTVERWALTUNG
3. FRAUENSCHUTZHAUS
4. GREMIEN UND NETZWERKARBEIT
5. VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE
6. TEILNAHME AN FACHTAGUNGEN UND FORTBILDUNGEN
7. FAZIT UND AUSBLICK

## 1. Vorwort

Der vorliegenden Tätigkeitsbericht vermittelt einen kleinen Überblick über die Aufgabenvielfalt und – umfang. Eine Vielzahl von Kontakten, Anfragen oder , Beratungsgesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, telefonisch, per Mail oder persönlich sind hier im Einzelfall nicht aufgelistet.

Das Arbeitspensum und die Intensität waren enorm und zeigen Grenzen der Belastbarkeit auf.

Petra Steffan

## 2. Gleichstellung in der Stadtverwaltung

Die wesentlichen Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten innerhalb der Stadtverwaltung sind in der Hauptsatzung § 10 der Hansestadt Wismar vom 3. Mai 2010 beschrieben.

Daraus ergeben sich interne und externe Tätigkeitsbereiche für die Gleichstellungsbeauftragte

Die Aufgaben gliedern sich in interne (a) und externe (b) Bereiche. Dazu einige Beispiele.

Interne Bereiche:

- Zusammenarbeit mit Gremien innerhalb der Verwaltung,
- Beratung der weiblichen und männlichen Beschäftigten bei Verstößen gegen das Gleichstellungsgebot,
- Einbringen geschlechtsspezifischer Belange und Fragestellungen in Gremien der Verwaltung,
- Beteiligung an Organisations- und Personalentscheidungen,
- Ständige Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen

Externe Bereiche

- Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung
- Existenzgründung
- Förderung der regionalen Strukturen (Stadtentwicklung und -planung)
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen
- Initiierung, Unterstützung und Förderung von Projekten, Gruppen und Initiativen

### *Beteiligung innerhalb der Verwaltung*

Es finden regelmäßige Gespräche mit dem Bürgermeister der Hansestadt Wismar und den Mitarbeitern des Amtes für Zentrale Dienste sowie dem Personalrat statt. Weiterhin ist die Teilnahme an monatlichen Amtsleiterbesprechungen, Bürgerschafts- und relevanten Ausschusssitzungen sowie dem AK Gesundheitsmanagement innerhalb der Verwaltung fester Bestandteil der Arbeit. An Vorstellungsgesprächen wird nach Möglichkeit teilgenommen.

*Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung der Hansestadt Wismar*

Statistik Verhältnis Frauen und Männer / Gehaltsgruppen in der Stadtverwaltung der Hansestadt Wismar inklusive ruhende Arbeitsverhältnisse (Grundarbeitsverhältnisse) und Pauschalkräfte

Beschäftigte	männlich	weiblich	gesamt
Einfacher Dienst E1-E4	22	11	33
Mittlerer Dienst E5-E8, A9mD	64	131	195
Gehobener Dienst E9-E12, A9gD-A13gD, S12	47	100	147
Höherer Dienst E13-E15 Ü, A13hd-A15,B3-B5	10	7	17
<b>Gesamt</b>	<b>143</b>	<b>249</b>	<b>392</b>
Davon vollzeitbeschäftigt	117	135	252
Davon teilzeitbeschäftigt	26	114	140

Stichtag: 31. 12. 2015

Quelle: Hansestadt Wismar / Amt für Zentrale Dienste / Abt. Personalverwaltung

Hinweis: Zahlen inklusive ruhende Arbeits- und Dienstverhältnisse und Pauschalkräfte, exklusive Azubis / Anwärter

### 3. Frauenschutzhaus Wismar / Nordwestmecklenburg

Im Jahr 2015 suchten 28 Frauen und 27 Kinder Schutz und Unterstützung im Frauenschutzhaus in Wismar.

Dies sind fast doppelt so viele Frauen und Kinder, wie im gesamten Jahr zuvor.

Das Frauenschutzhaus bietet Frauen und Kindern Schutz und Zuflucht, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Die Mitarbeiterinnen unterstützen die Frauen dabei, sich ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben aufzubauen und helfen zB. bei der Verarbeitung der erlebten Gewalt durch Gespräche und Vermittlungen zu Psychologen, bei der Beantragung von Leistungen wie zum Beispiel ALG II oder bei der Vermittlung zu Anwälten, Ärzten, Kitas, Schulen sowie Unterstützung bei der Wohnungssuche und dem Umzug.

Des Weiteren gibt es das Angebot der ambulanten Beratung. Dieses Angebot können

## Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten der Hansestadt Wismar für 2015

alle Frauen, Männer und Angehörige in Anspruch nehmen, die selbst häusliche Gewalt erfahren haben oder indirekt davon betroffen sind. Die Mitarbeiterinnen bieten hierbei anonym in einem Gespräch Hilfe an. Im vergangenen Jahr nahmen dieses Angebot 124 Frauen und Männer in Anspruch.

Die folgende Tabelle zeigt die Platzauslastung und die Zimmerauslastung des Frauenschutzhauses Wismar im Jahr 2015.

Monat	Platzauslastung in %	Zimmerauslastung in %
Januar	34,81	26,45
Februar	59,52	59,99
März	63,98	67,74
April	43,61	48,66
Mai	40,59	57,41
Juni	87,22	77,33
Juli	67,2	60,65
August	80,37	50,37
September	76,66	66,66
Oktober	36,83	71,61
November	44,09	76,13
Dezember	42,47	81,94
Jahresdurchschnitt	56,45	62,08

Die Platzauslastung von 56,45 Prozent und die Zimmerauslastung von 62,08 Prozent ist für das Jahr 2015 eine erschreckend hohe Zahl, die nur erahnen lässt, wie hoch die Dunkelziffer der von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen und Kindern ist.

Quelle: Frauenhaus Wismar

#### 4. Gremien und Netzwerkarbeit

Die Entwicklung und Initiierung von Maßnahmen bzw. wirksamen Projekten ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Gleichstellungsarbeit. Dieses Ziel kann nur gemeinsam und im Mitwirken zahlreicher Gremien, Ausschüssen und Netzwerken erreicht werden. Unter anderem im AK Schule Wirtschaft Frauenbildungsnetz Mecklenburg-Vorpommern, Frauenschutzhaus Wismar, Polizeiinspektion Wismar, Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte und Zonta Wismar, um nur einige zu nennen. Des Weiteren wirkt die Gleichstellungsbeauftragte Petra Steffan im Altstadtbeirat, dem AK Soziales, der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten Nordwestmecklenburg und dem Netzwerk Frauen und Familie NWM mit.

#### 5. Veranstaltungen und Projekte – eine kleine Auswahl

Mittlerweile sind Veranstaltungen und Projekte die durch die Gleichstellungsbeauftragte bzw. mit ihr als Partnerin initiiert geplant und durchgeführt werden ein fester Bestandteil in der Hansestadt Wismar. Hier eine kleine Auswahl.

Seit November 2011 finden regelmäßig Veranstaltungen im Rahmen „Unternehmerinnen-Stammtisch“ statt. Im Vordergrund steht der gemeinsame Gedankenaustausch. Im Jahr 2015 präsentierten sich erstmalig die Unternehmerinnen der Region Nordwestmecklenburg in Form einer kleinen Messe im MEZ. Die Veranstaltung soll auch in den kommenden Jahren fortgeführt werden.

Am 14. Februar 2015 wurde erneut zu „one billion rising“ aufgerufen. Auf der Rathaustreppe fanden sich eine Vielzahl von Frauen und Männern ein um gemeinsam ein Zeichen für Gerechtigkeit zu setzen. One billion rising for justice“ ist ein weltweiter Aufruf an Frauen, die Gewalt überlebt haben, und an diejenigen, die ihre Freiheit lieben, sich im sicheren Rahmen der Gemeinschaft an Orten zu versammeln, wo sie Anspruch auf Gerechtigkeit haben.

Ein Veranstaltungshöhepunkt anlässlich des Internationalen Frauentages war die Ausstellung der entstandenen Arbeiten des Projektes „I want to break free“. Beeindruckende Bilder, Collagen und Texte präsentierten die beteiligten Frauen .

Die im Jahr 2014 mit meiner Kollegin aus Lübeck initiierte Ausstellung „25 Jahre Mauerfall – Was Frauen bewegt(e)“ ging auf Reisen. Unter anderem wurde sie in Lübeck

und Berlin gezeigt und ein intensiver Austausch mit Beteiligten und der Politik fand statt. Was hat sich verändert, wo liegen auch heute 26 Jahre nach dem Mauerfall die Unterschiede? Spannende und lebhaft Diskussions zu der Frage „Was hat sich für die Frauen verändert.“

Ein bewegender Tag im Veranstaltungsjahr 2015 war der 5. September 2015. Zwei große Veranstaltungen in der Stadt brachten die Menschen verschiedenen Alters, unterschiedlichen sozialen Verortungen und Religionen und Kulturen zusammen. Zum Einem die Willkommenstafel in St. Nikolai und zum anderem die Veranstaltung des Bündnisse „Wismar für Alle“ auf dem Marktplatz.

Ein Veranstaltungsschwerpunkt im laufenden Jahr ist die Interkulturelle Woche. Auch im Jahr 2015 fanden zahlreiche Veranstaltungen dazu statt. Ein besonderer Höhepunkt war das Hoffest „Ein Klang aus vielen Tönen“ im Hof der Heilig-Geist-Kirche. Menschen verschiedener Kulturen und Religionen feierten zusammen ein buntes Fest.

Unter der Schirmherrschaft des Zonta-Clubs Wismar wurde das multimediale Theaterstück TABU im Rahmen der Internationalen Antigewaltwoche Woche in der Hansestadt Wismar und dem Klanghaus Ilow ausgeführt. Die Veranstaltung war eine Gemeinschaftsveranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten der Region Nordwestmecklenburg und gab Betroffenen und Helfern eine Stimme, eine Chance, eine Plattform um die breite Öffentlichkeit zu informieren und zu motivieren: aktiv zu werden gegen häusliche Gewalt. Ein wort- und bildgewaltiges Projekt. Ein Dank gilt hier insbesondere allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die uns mental und finanziell unterstützt haben.

## **6. Teilnahme an Fachtagungen und Fortbildungen / Bildungsreisen**

Der Austausch auf fachlicher Ebene zu aktuellen Themen und rechtlichen Fragen ist ein wichtiger Baustein in der Arbeit als Gleichstellungsbeauftragte, dazu dienen die Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten und die jährliche zweitägige Fortbildungsveranstaltung der Gleichstellungsbeauftragten MV gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Gleichstellung. Ein Höhepunkt des fachlichen Austausches bundesweit war die Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten in Warnemünde. Gleichzeitig findet ein intensiver fachlicher Austausch mit dem Frauenbüro der Hanse- und Partnerstadt Lübeck statt.

## 7. Fazit und Blick in das Jahr 2016

Gleichstellungsarbeit ist lebendig und vielfältig. Jedoch zeigen zahlreiche Beratungsgespräche, dass tatsächliche gelebte Gleichberechtigung noch nicht in allen gesellschaftlichen Bereichen verankert ist.

Beratungsgespräche umfassen unter anderem Themen wie Diskriminierung am Arbeitsplatz, Stalking, Sexueller Missbrauch und Häusliche Gewalt aber auch die zunehmender Angst vor Altersarmut.

Das Jahr 2015 war aber auch geprägt von einer großen Hilfsbereitschaft vieler Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Eine Vielzahl von Veranstaltungen gegen rechte Hetze und Gewalt getragen von einem breiten Bürgerbündnis machen Mut, dass unserer Gesellschaft, unsere Stadt offen sind für Veränderung und dass wir gemeinsam den Mut haben, diese Veränderungen zu tragen.

Die Gleichstellungsbeauftragten ist in vielen Bereichen als Mittlerin, als Netzwerkpartnerin tätig und getreu nach einem Zitat von Richard von Weizsäcker „Es ist wichtiger, auf einem Pfad gemeinsamer Unsicherheit ethisch zu Handeln, als endlose dogmatische Kämpfe um vermeintlich endgültige Wahrheiten zu führen.“, möchte ich diese Arbeit weiterführen.

Das Jahr 2016 wird nicht weniger spannend, derzeit laufen die Vorbereitungen für die Eröffnung für den Bürgertreff „Treff im Lindengarten“. Der ehemalige Treffpunkt Altstadt aus der ABC-Straße hat im ehemaligen Jugendclub Iglu ein neues Domizil gefunden. Bewährtes findet im Lindengarten einen neuen Platz und neue Ideen wie zum Beispiel das „Cafe Miteinander“ starten. Das „Cafe Miteinander“ soll Frauen Raum und Zeit bieten, sich auszutauschen, miteinander ins Gespräch zu kommen und zugleich in einem geschützten Rahmen Informationen zu erhalten.

Weiterhin werden Präventionsveranstaltungen gegen Gewalt und Extremismus im Rahmen der Initiative Neugierig.Tolerant.Weltoffen vorbereitet und durchgeführt. In diesem Jahr findet bereits zum 5. Mal das Fest der Demokratie statt. Bis ins letzte Details lässt sich das Jahr 2016 nicht planen, insofern freue ich mich auf ein spannendes Arbeitsjahr mit vielen guten Ergebnissen.

An dieser Stelle auch nochmal ein herzliches Dankeschön all denjenigen, die zum Gelingen vieler Projekte beigetragen haben. Ohne sie wäre vieles nicht umsetzbar gewesen.

Petra Steffan

Gleichstellungsbeauftragte